## **Inhalt**

Vorwort der Herausgeber		
Einleitung		10
1	Fallbeispiele	15
2	Interdisziplinäre Perspektiven auf das Zeigen	23
2.1	Phänomenologie: Zeigen als »Sich-Zeigen«	24
2.2	Pragmatismus: Zeigen als Handeln	28
2.3	Evolutionspsychologie: Zeigen als Mittel	
	kooperativer Kommunikation	29
2.4	Entwicklungspsychologie: Zeigen als	
	Voraussetzung für Sprechen	33
2.5	Sozialanthropologie und Soziolinguistik: Die	
	Kontextgebundenheit des Zeigens	35
2.6	Zusammenfassung	37
3	Das Zeigen in der Operativen Pädagogik	40
3.1	Lernen	43
3.2	Erziehen als Zeigen	46
3.3	Die Mikrostruktur des Zeigens	51



Inhalt .		
3.4	Die Mesostruktur des Zeigens: Artikulation	
	und Synchronisation	52
3.5	Pädagogische Zeiträume im Lebenslauf	71
3.6	Kritische Würdigung	73
4	Zeigen als Praktik	78
4.1	Was sind Praktiken? Grundzüge der	
	Praxistheorie	79
4.2	Die pädagogische Praktik des Zeigens	83
4.3	Die subjektivierende Seite des Zeigens:	
	Anerkennung und Adressierung	86
4.4	Phänomenologisch-empirische Forschung:	
	Zeigen und Lernen als Antwortgeschehen	90
4.5	Kritische Würdigung	96
5	Ostensives Zeigen und übendes Lernen	98
5.1	Vormachen und Vorzeigen	101
5.2	Der Weltbezug des Zeigens und das	
	pädagogische Prinzip der Anschauung	104
5.3	Das den Umgang unterbrechende Zeigen und	
	die Herausforderung der Synchronisation	106
5.4	Zeigen in der Konkurrenz mit dem Umgang	111
5.5	Arrangieren von Lernumwelten	113
5.6	Kritische Würdigung	116
6	Zeigen in der Schule	118
6.1	Zeigen durch Schülerinnen und Schüler in	
	individualisierenden Unterrichtsarrangements	119

sung ssung und Ausblick	158 <b>160</b>
<u> </u>	158
<u> </u>	
Lernberatung im Studium	154
nicht-direktiven Beratung	150
irurgischen Praktikum	142
r nachschulischen Bildung g	140
rdigung	138
struktionsbasierten Unterricht	133
	126
Lehrerinnen und Lehrer in de	r
	truktionsbasierten Unterricht rdigung r nachschulischen Bildung g